

# Inhalt

<b>Autor:innenverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
<b>Glossar</b> .....	<b>13</b>
Literatur .....	15
<b>Einleitung</b> .....	<b>17</b>
<i>Iris Beck &amp; Daniel Franz</i>	
<b>1 Lebenslage und komplexe Beeinträchtigung – zum Erhalt von »Lebenschancen aus der gesellschaftlichen Produktion als Sozialgüter«</b> .....	<b>21</b>
<i>Iris Beck</i>	
1.1 Anerkennung gleichberechtigter Lebenschancen im historischen Rückblick: Geschichte misslungener Grenzverschiebungen? .....	22
1.2 Komplexe Beeinträchtigung und Behinderung – Annäherung an eine Begriffsbestimmung für hochgradig eingeschränkte Möglichkeiten einer gleichberechtigten Lebensführung .....	28
1.3 Der Lebenslagenansatz – Eröffnung von Handlungsspielräumen für eine individuelle Lebensführung .....	40
1.4 Leistungssteuerung, -organisation und -erbringung: »Herstellung« von Lebenslagen .....	51
<b>2 Ausgangslage, Ziele und Vorgehensweise der IMPAK-Studie ..</b>	<b>72</b>
<i>Iris Beck &amp; Daniel Franz</i>	
2.1 Kenntnisse der Lebenslagen von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen .....	73
2.2 Bedingungen und Grenzen der Umsetzung einer gleichberechtigten Lebensführung in Wohnangeboten .....	76
2.3 Die Untersuchungsanlage .....	86

<b>3</b>	<b>Organisiert(es) Wohnen – Einblicke in Entwicklung und Strukturen der Untersuchungsstandorte und die Lebensbedingungen der Adressat:innen .....</b>	<b>101</b>
	<i>Iris Beck, Daniel Franz, Henning Karten, Jessica Meyn &amp; Katharina Sipsis</i>	
3.1	Die ›Bestandsaufnahme‹: Übersicht über die einzelnen Erhebungsschritte und das Untersuchungssample .....	102
3.2	Für wen sind die Anbieter da? Leistungstypen, Aufnahme- und Ausschlusskriterien .....	106
3.3	Wer lebt an den Standorten? Einblicke in die soziale Lage der Adressat:innen und erste Hinweise auf ihren Unterstützungsbedarf .....	110
3.4	Das Wohnen organisieren: Angebots-, Organisations-, Personalstrukturen .....	120
3.5	Hinweise auf die Umsetzung von Partizipation, Personen- und Sozialraumorientierung aus Sicht der Leitungskräfte ...	130
3.6	Fazit und Arbeitsthesen .....	143
<b>4</b>	<b>Bedarfslagen, Leistungssystematiken und Angebotsstrukturen – zur Makro-Ebene der Leistungssteuerung .....</b>	<b>150</b>
	<i>Daniel Franz &amp; Katharina Sipsis</i>	
4.1	Theoretische Rahmung: Implementations- und Steuerungsfragen .....	151
4.2	Problemformulierung und -normierung: Was ist eigentlich ›komplexe Beeinträchtigung‹? .....	155
4.3	Praktische Implementation: Steuerung und Umsetzung .....	161
4.4	Kritik und Umgestaltung: Weiterentwicklung der Angebotslandschaft .....	181
4.5	Empirisches Fazit: Komplexe Beeinträchtigung als verschärftes Exklusionsrisiko .....	187
4.6	Anschluss an den Fachdiskurs .....	191
4.7	Gesamtfazit .....	198
<b>5</b>	<b>Handlungssicherheit, -fähigkeit und Fachlichkeit – zur Meso-Ebene der Leistungserbringung aus Sicht der Mitarbeiter:innen .....</b>	<b>202</b>
	<i>Iris Beck, Nicole Franke &amp; Henning Karten</i>	
5.1	Die Mitarbeiterbefragung: Vorannahmen zu Anforderungen und Arbeitsbelastungen, Konzeption der Untersuchung und Untersuchungssample .....	203
5.2	Kommunikation: Schlüsselement für Partizipation und Handlungsfähigkeit .....	217
5.3	Bedarf und Bedürfnis – Strukturierung des Arbeitsalltags als Schaltstelle für Person- und Sozialraumorientierung .....	225

---

5.4	Alles nur eine Frage der ›Haltung‹? – Anforderungsbewältigung als Wechselspiel aus strukturellen und individuellen Bedingungen .....	239
5.5	Empirische Generalisierung der Ergebnisse .....	251
5.6	Fehlbeanspruchung als Ursache und Folge ›institutioneller Orientierung‹ – Diskussion und Einordnung der Ergebnisse	256
<b>6</b>	<b>Alltägliche Lebensführung – Handlungsspielräume von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen auf der Mikro-Ebene .....</b>	<b>279</b>
	<i>Magdalena Birnbacher</i>	
6.1	Methodischer Hintergrund des vierten Untersuchungsschritts .....	280
6.2	Unterstützungsbedarf und Abhängigkeit .....	285
6.3	Unterstützungshandeln und Rahmenbedingungen .....	299
6.4	Das Zusammenspiel aus Unterstützungsbedarfen und -handeln: komplex und voraussetzungsvoll .....	327
6.5	Eine durch Restriktionen geprägte Lebensführung .....	333
6.6	Bedingungen der Öffnung und Begrenzung von Handlungsspielräumen – zusammenfassende Einschätzung ..	340
<b>7</b>	<b>Handlungsspielräume eröffnen – Lebenslagen verbessern .....</b>	<b>347</b>
	<i>Iris Beck &amp; Daniel Franz</i>	
7.1	Äußere Bedingungen der Lebensführung: Ergebnisse aller Untersuchungsschritte .....	348
7.2	Das Gesamt an Lebenschancen: die Lebenslage von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen .....	360
7.3	Handlungsspielräume der Leistungssteuerung und -erbringung .....	375
7.4	Lebenslagen verbessern – Impulse für die Weiterentwicklung von Hilfen für Menschen mit komplexer Beeinträchtigung .....	385
	<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>391</b>